

Straßenausbau und Sicherung der Neubaustrecken

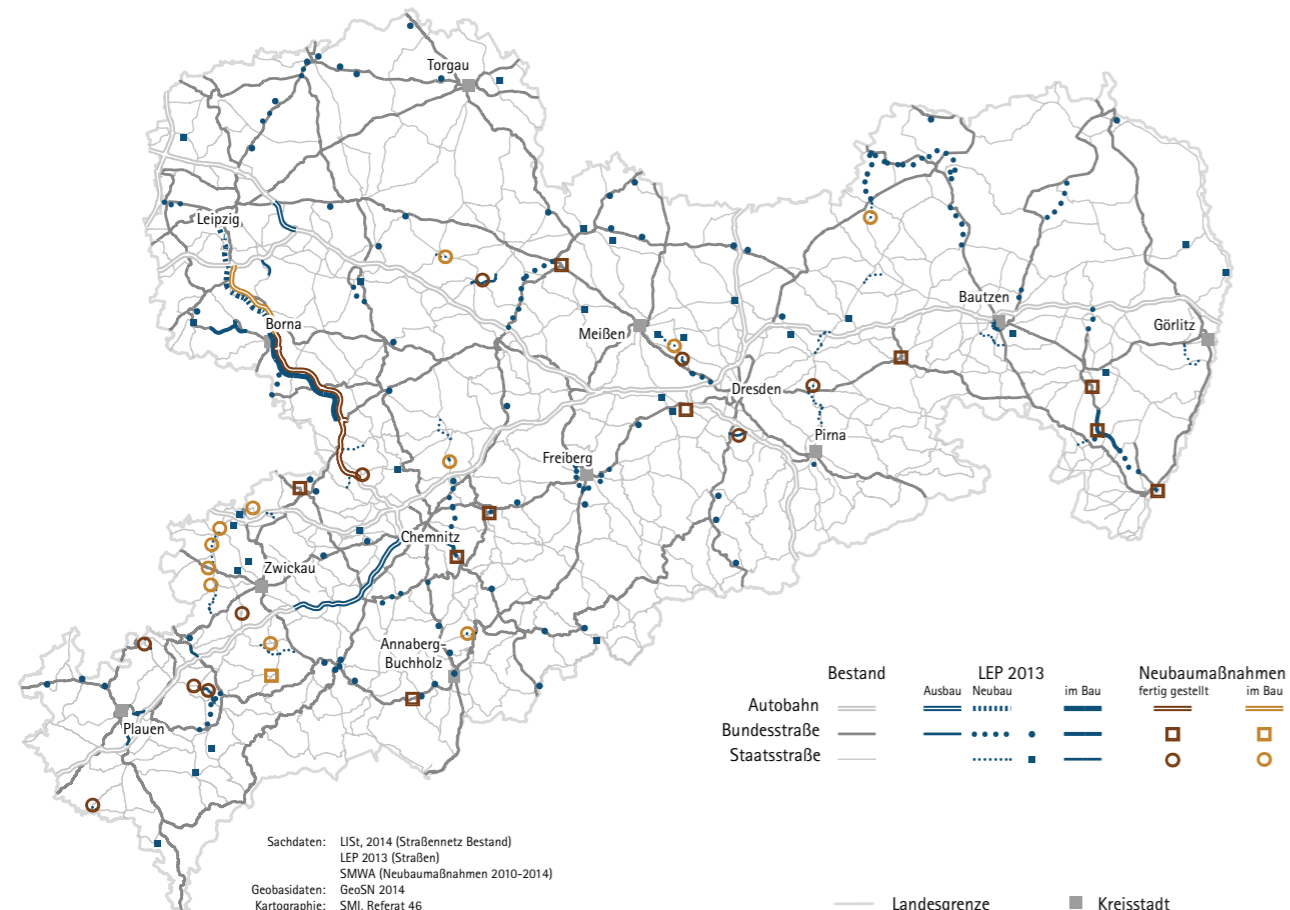
Der Freistaat besitzt ein dichtes und weit verzweigtes Straßennetz für den überörtlichen Verkehr mit 13.450 km Gesamtlänge. Bezogen auf das Gebiet des Freistaates Sachsen hat das Netz der Bundesautobahnen eine Länge von rund 567 km mit etwa 650 Brücken, das Netz der Bundesstraßen eine Länge von rund 2.345 km mit etwa 870 Brücken. Das sächsische Staatsstraßennetz hat eine Länge von rund 4.797 km mit etwa 1.580 Brücken. Im Berichtszeitraum erfolgte ein Zuwachs an Neubaustrecken im Bereich der Autobahnen von etwa 33 km, im Bereich der Bundesstraßen von etwa 70 km und im Bereich der Staatsstraßen von etwa 61 km.

In Anbetracht des dichten sächsischen Straßennetzes spielt die Erhaltung der bestehenden Infrastruktur eine wichtige Rolle. Um Erhaltungszustand und Entwicklung objektiv bewerten zu können, wird der Zustand der Bundesfern- und Staatsstraßen in einem 4-jährigen Turnus nach einheitlichen Kriterien auf Grundlage der „Zusätzlichen Technischen Vertragsbedingungen und Richtlinien zur Zustandserfassung und -bewertung von Straßen“ (ZTV ZEB-StB) erfasst und ausgewertet.

Bei Ingenieurbauwerken erfolgt die Zustandsbewertung auf Grundlage der Bauwerksprüfung nach DIN 1076 und der Bewertung nach der „Richtlinie zur einheitlichen Erfassung, Bewertung, Aufzeichnung und Auswertung von Ergebnissen der Bauwerksprüfung nach DIN 1076“ (RI-EBW-PRÜF).

Die jüngste Zustandserfassung für die Staatsstraßen nach ZTV ZEB-StB wurde 2013 durchgeführt. Demnach sind 34 % des Staatsstraßennetzes der schlechtesten Straßenzustandsklasse zuzuordnen. Die Auswertung der Zustandsbewertung nach RI-EBW-PRÜF für das Jahr 2014 ergab, dass 16 % der Brücken im Staatsstraßennetz den beiden schlechtesten Notenbereichen (d. h. nicht ausreichender bis ungenügender Zustand) zugeordnet wurden. Auch wenn durch die umfangreichen Investitionen der Vergangenheit zahlreiche Zustands-

Karte 4.6: Neubaumaßnahmen im Bundesfern- und Staatsstraßennetz 2010–2014 (> 10 Mio. €)



Landesentwicklungsplan 2013

Grundsatz 3.2.1 ► Erhalt und Verbesserung der vorhandenen Straßeninfrastruktur

Ziel 3.2.2 ► Realisierung der A72 Chemnitz-Leipzig

Ziel 3.2.3 ► sechsstreifiger Ausbau der festgelegten Bundesautobahnabschnitte

Ziel 3.2.4 ► vierstreifiger Ausbau der festgelegten Abschnitte bestehender Bundesstraßen

Ziel 3.2.5 ► bedarfsgerechte Realisierung festgelegter Neubaumaßnahmen von Bundes- und Staatsstraßen

Grundsatz 3.2.6 ► Berücksichtigung der Korridore festgelegter Neubaustrecken bei allen raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen

Ziel 3.2.7 ► raumordnerische Sicherung der festgelegten Korridore von Neubaustrecken als Trassen in den Regionalplänen

verbesserungen erreicht werden konnten, entsprechen diese Ergebnisse noch nicht den Anforderungen, die an ein leistungsfähiges Straßennetz zu stellen sind (Grundsatz 3.2.1).

Die im Freistaat Sachsen vorhandene Straßeninfrastruktur soll zur Gewährleistung eines funktionsfähigen und standardgerechten Straßennetzes erhalten und verbessert werden. Bestehende Lücken sollen bei Bedarf geschlossen werden.

Dazu zählen nach dem LEP 2013 die Schließung der letzten Lücken im Autobahnnetz und der sechsstreifige Ausbau von Autobahnabschnitten in Bereichen mit besonders hohem Verkehrsaufkommen. Zur Verbesserung des Verkehrsflusses und zur Erhöhung der Verkehrssicherheit ist ein Ausbau von zwei auf vier Fahrstreifen von vier wichtigen Bundesstraßen erforderlich. Durch den Neubau von 43 Ortsumgehungen und Neubaustrecken im Zuge von Bundes- und Staatsstraßen sind der Verkehrsfluss und die Verkehrssicherheit sowohl auf der freien Strecke als auch in den Ortslagen zu verbessern. Die Umsetzung dieser Zielvorgaben spiegelt sich auch im Längenzuwachs der Neubaustrecken wider.

Mit der im Bau befindlichen Autobahn A 72 werden die Oberzentren Leipzig und Chemnitz leistungsfähig und in hoher Qualität verbunden. Sie entlastet die Ortschaften entlang der B 95 und schafft die notwendige Straßenverkehrsinfrastruktur für die Metropolregion Mitteldeutschland, insbesondere für die neuen Automobilstandorte und deren Zulieferer und die Erreichbarkeit des Flughafens Leipzig/Halle aus dem südsächsischen Raum. Im Berichtszeitraum wurden drei Teilbauabschnitte der A 72 mit einer Gesamtlänge von 32,7 km dem Verkehr übergeben. Ein weiterer Abschnitt (AS Borna-Nord-AS Rötha) mit einer Länge von 9,5 km befindet sich im Bau. Für den letzten Bauabschnitt (AS Rötha-AD Leipzig-Süd) mit einer Länge von 7,2 km laufen die bauvorbereitenden Maßnahmen [Ziel 3.2.2].

Für den Autobahnabschnitt der A 14 (AS Leipzig/Ost - AD 17/A 38) mit besonders hohem Verkehrsaufkommen laufen derzeit die Planungen für den vorgesehenen, sechsstreifigen Ausbau (Z 3.2.3). Für die Bundesstraßenabschnitte im Zuge der B 94 (Reichenbach - A 72), B 101 (Ortsumgehung Freiberg - Brand-Erbisdorf) und B 173 (Plauen - A 72), für welche ein vierstreifiger Ausbau vorgesehen ist, laufen derzeit die Planungen (Z 3.2.4).

Von den im LEP 2013 vorgesehenen 21 Neubaumaßnahmen im Zuge von Bundesstraßen, befindet sich die Maßnahme B 169 Ortsumgehung Göltzschtal derzeit im Bau. Für die B 96 Ortsumgehung Hoyerswerda besteht ein bestandskräftiger Planfeststellungsbeschluss. Weitere vier Maßnahmen (B 101/B 173 Ortsumgehung Freiberg; B 172 Ortsumgehung Pirna; B 173 Verlegung in Flöha 2. BA; B 181, A 9 - Stadtgrenze Leipzig) befinden sich derzeit im laufenden Planfeststellungsverfahren (Ziel 3.2.5). Von übergeordneter Bedeutung ist die Fertigstellung der B 178 als überregionale Verbindungsachse von der A 4 über Polen nach Tschechien. Im Berichtszeitraum wurden der Streckenabschnitt von Löbau bis nach Niedercunnersdorf der B 178 und der Abschnitt mit der Grenzbrücke und der Anbindung an das polnische und tschechische Straßennetz dem Verkehr übergeben. Als weitere wichtige Neubaumaßnahmen wurden u. a. die B 96 Westtangente Bautzen, die B 98 Ortsumgehung Großenhain, die B 98 Ortsumgehung Bischofswerda, die B 169 Riesa - B 6, die B 101 Ortsumgehung Markersbach, die B 173 Verlegung in Flöha 1. BA, die B 174 Chemnitz - Gornau und die B 175/B 180 Ortsumgehung Waldenburg fertiggestellt.

Im Bereich der im LEP 2013 vorgesehenen 22 Neubaumaßnahmen im Zuge von Staatsstraßen wurden im Berichtszeitraum die S 241 Ortsumgehung Niederfrohna; die S 298 Ortsumgehung Kleingera und die S 309 Ortsumgehung Posseck dem Verkehr übergeben. Weitere neun Maßnahmen befinden sich im Bau und für weitere fünf Vorhaben laufen derzeit die Baurechtsverfahren [Ziel 3.2.5]. Im Staatsstraßennetz wurden in der Umsetzung des EFRE-geförderten Staatsstraßenbauprogramms 2007–2013 von den 145 Staatsstraßenprojekten (Neu- und Ausbau, Ersatzneubau von Ingenieurbauwerken) im Berichtszeitraum 93 Maßnahmen dem Verkehr übergeben oder befinden sich noch im Bau. Bei der Umsetzung dieses Programmes wurde ein Schwerpunkt auf den Ausbau des bestehenden Staatsstraßennetzes gelegt. ■ SMWA

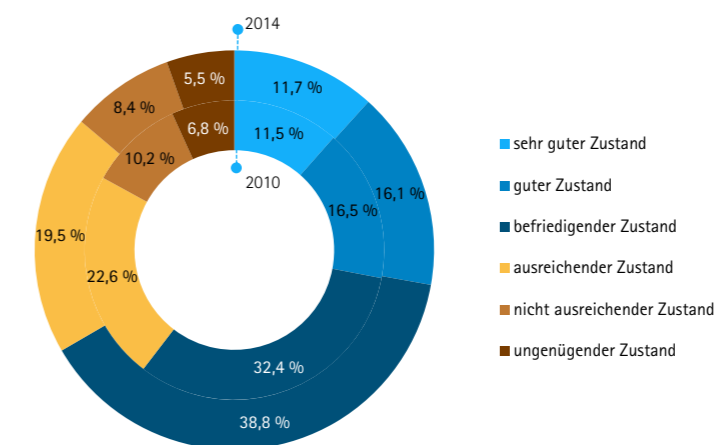


Abbildung 4.4: Zustand der Brücken im Staatsstraßennetz im Vergleich zwischen 2010 und 2014 (Quelle: SMWA)